

Inhalt

Einleitung	11
Teil 1	
Kapitel 1	
Im Spannungsfeld von Gewalt und Konflikt	18
1.1. Von Integritätsverletzungen zur Gewalt	18
1.2. Konflikte als Chance sehen und nutzen	25
Kapitel 2	
Gewaltprävention von Vorbeugung bis Intervention	30
2.1. Gewaltprävention als Handlungsprinzip	30
2.2. Die Ebenen der Gewaltprävention	32
2.3. Eine Interventionshierarchie der Gewaltprävention	34
2.4. Wie ist Gewaltprävention wirksam?	38
2.5. Schlussfolgernde Richtlinien und Grundsätze der Gewaltprävention	44
Kapitel 3	
Allgemeine Voraussetzungen zur Änderung von Gewaltverhalten	48
3.1. Die Wirkfaktoren in Veränderungsprozessen	48
3.2. Altersbezogene Interventionen	54
Kapitel 4	
Die konfrontativen Ansätze der Gewaltprävention	56
4.1. Konfrontation als reflexionsförderndes Verdeutlichungsritual	56
4.1.1. Die Einführung einer Konfrontationsskala	58
4.1.2. Curriculare Konfrontationsform	65
4.2. Legitimation zur Konfrontation	66
4.3. Das professionelle Selbstverständnis konfrontativer Ansätze	69
4.4. Gibt es eine Konfrontative Pädagogik?	72
4.5. Kritik und Schlussfolgerungen zu den konfrontativen Ansätzen	75
4.6. Konfrontative Gewaltprävention	79

Kapitel 5	
Die Ressourcenorientierung und ihre Ansätze	82
5.1. Grundgedanken der Ressourcenorientierung	83
5.2. Empowerment	87
5.3. Intensivierung: Die Ebene der Einzelhilfe	90
Kapitel 6	
Die Verknüpfung von Ressourcenorientierung und Konfrontation	99
6.1. Die Aktivierende Ressourcenkonfrontation	100
6.1.1. Der Ablauf einer Aktivierenden Ressourcenkonfrontation	100
6.1.2. Interventionen durch die Aktivierende Ressourcenkonfrontation	103
6.2. Der Nutzen der Aktivierenden Ressourcenkonfrontation	106
Kapitel 7	
Die Weiterentwicklung von konfrontativen Ansätzen	108
Teil 2	
Kapitel 8	
Primäre konfrontative Gewaltprävention: Vorbeugestrategien	116
8.1. Allgemeine primäre Gewaltprävention	116
8.2. Primäre konfrontative Gewaltprävention	120
8.3. Inhalte primärer konfrontativer Gewaltprävention	122
8.4. Primärpräventive konfrontative Projekte	146
8.4.1. Das Ingelheimer Modell	146
8.4.2. Das Boxenstopp-Modell	150
Kapitel 9	
Sekundäre konfrontative Gewaltprävention: Intervention für gefährdete und geringfügig auffällige Personen	155
9.1. Allgemeine sekundäre Gewaltprävention	155
9.2. Sekundäre konfrontative Gewaltprävention	156
9.3. Inhalte sekundärer konfrontativer Gewaltprävention	156
9.4. Sekundärpräventive konfrontative Projekte	167
9.4.1. Das Coolness-Training ^o	167
9.4.2. Das KraVt ^o -Programm	171

Kapitel 10

Tertiäre konfrontative Gewaltprävention: Hilfe in der Täterbehandlung und der Rückfalleindämmung	177
10.1. Allgemeine tertiäre Gewaltprävention	177
10.2. Tertiäre konfrontative Gewaltprävention	177
10.3. Inhalte der tertiären konfrontativen Gewaltprävention	179
10.3.1. Diagnostik von Gewaltverhalten	179
10.3.2. Interventionen der tertiären konfrontativen Gewaltprävention	188
10.3.3. Instrumentelle Gewalt und ihre Behandlungsansätze	206
10.3.4. Reaktive Gewalt und ihre Behandlungsansätze	210
10.3.5. Spontane/impulsive Gewalt und ihre Behandlungsansätze	212
10.4. Tertiärpräventive konfrontative Projekte	216
10.4.1. Das Anti-Aggressivitäts-Training ^o	216
10.4.2. Täter-Opfer-Ausgleich (TOA)	226
10.4.3. Cool in School ^o (Helge Pfungsten-Wismer)	232

Teil 3

Kapitel 11

Schemapädagogische Ansätze zur Gewaltbehandlung	236
11.1. Die Bedeutung von Schemata auf das Verhalten	238
11.2. Die Unterteilung der verschiedenen Schemata	240
11.3. Die Permanenz (Schema) in einem aufgerufenen Zustand (Modus)	244
11.4. Arbeitsweisen der Schemapädagogik	245
11.5. Kommunikationseigenarten von Tätern	247
11.6. Schemapädagogik bei jugendlichen Gewalttätern	252
11.7. Kombination der Konfrontativen Pädagogik mit der Schemapädagogik	257
Literatur	259
Der Autor/die Autorinnen	267